

Alle eins oder jeder seins!

Multiplikatorinnenweiterbildung-Lerngeschichten!

Protokoll: Isolde Kock (wechselte dann in die Gruppe Schleswig-Holstein/Norden)

Anwesend waren:

Isle Beckmann,
Christine Bader,
Kariane Höhn,
Ingrid Schulz,
Karin Trautwein,
Sibylle Haas,
Kirstin Schiewe
Kornelia Schneider
Matthias Reintjes
Friderike Pankoke
Karin Buss
Klara Schlömer
?

Insgesamt 17 Teilnehmer_innen

Sibylle Haas: Erklärt woraus Trai the Trainer (TtT) entstanden ist / Weiterbildungswillige bedienen/ kurzzeitveranstaltungen waren nicht erfolgreich / Kita "Blausternchen hatte gute Erfahrungen im Arbeiten mit Teams / Dozenten wurden gesucht, um Erfahrungen zu sammeln zur Weitergabe an Praktiker / Fließtext Curriculum existiert (16 Menschen beteiligt) Entstehende Kosten aus dem Beitrag der TN +AWO Berlin+SFBB gedeckt/ 15 TN an der aktuell laufende TtT Weiterbildung/ Sollte es eine bundesweite Ausweitung des TtT geben? (Curriculum einsehbar bei Sibylle Haas+Klara Schlömer (Anmerkung I. Kock))

Kornelia Schneider: wertet das Vernetzungstreffen positiv. In Nz ist das ELP verantwortlich zuständig, das gibt es hier (in Deutschland) nicht.

Matthias Reintjes: Gründung einer neuen Verantwortungsebene. Nicht an eine bestehende alte Institution anknüpfen.

Friderike Pankoke: Form finden, welche die Inhalten widerspiegelt wie es im TtT geschehen ist.

Freiburg (Name leider nicht im Protokoll): es fehlt ein Ansprechpartner für Lerngeschichten (nach der Beendigung von DJI Projekt BuLG) Strukturen neu schaffen.

Friderike Pankoke: Gute Praxis nutzen, die das Verständnis der Lerngeschichten widerspiegelt. / regional regelbar/ Standards definieren / Konzepte laufen auseinander = wäre schade!

Karin Buss: gemeinsam Grundlagen schaffen zur Stärkung der Interessenten/ TtT entspricht ihrer Vorstellung (selbst Teilnehmerin) / Gemeinsame Lernschritte wären gut.

Mathhias Rintjes: möchte Zentrales Organ / wünscht Institution für ein vergleichbares Angebot wie TtT?

Klara Schlömer: ELP Website als Sammelpunkt / Gibt es Bedarf

Karin Trautwein: hat ähnliches Format der Weiterbildung wie Haas/Schlömer/AWO/ SFBB =TtT. Es werden dort Multiplikatorinnen geschult.

Friderike Pankoke: BB (Berlin Brandenburg) hat ein Netzwerk Lerngeschichten

Kornelia Schneider: Teambegleitung notwendig! Wer finanziert das? Team-Weiterbildungen werden nicht bezahlt / Bedarf an Team-Fobi ist groß , Finanzierung problematisch.

Matthias Reintjes: NRW ist Entwicklungsland in Bezug auf Lerngeschichten Klara Sch. bestätigt das. Bedarf also deshalb nicht feststellbar / Plädiert für Gründung unabhängig von schon existierenden Institutionen.

Elke Teege: Schleswig Holstein investiert in Fachberatungen = dieses Geld nutzen!

Matthias Reintjes: plädiert erneut für Vereinsgründung! Politische Wirkung dadurch erhöhen

Friderike Pankoke: Regionale Netzwerke

Elke Teege : Funken in die regionen bringen, ausloten , erkunden, Notwendigkeiten ausloten

Frage zur "Geschäftsordnung": Sollen wir morgen weiter machen oder jetzt verlängern?

Elvira Burmeister: stimmt für regionales Ausloten, 20 Einrichtungen / TtT ist ein gutes Format.

"Geschäftsordnung": jetzt mit Inhalten weiter machen.

Fortsetzung mit

Inhalte Multiplikatorinnenweiterbildung-Lerngeschichten!

Protokoll Sibylle Haas

Anwesend waren:

Ilse Beckmann,
Christine Bader,
Kariane Höhn,
Ingrid Schulz,
Karin Trautwein,
Sibylle Haas,
Kirstin Schiewe
Kornelia Schneider

(Konsultations-Kita-Konzept / z.ZT, in ganz Berlin Brandenburg "Blausternchen")

- gelernte Inhalte in selbstgewählten Hospitations-Kitas umsetzen
- 2+1 Fortbildungstage = 2Tg Fobi dann nach 8 Wochen 1 Vertiefungstag (Berlin Brandenburg)
- Qualifizierung "Train the Trainer" mit 15 Teilnehmerinnen mit K.Schlömer+S.Haas läuft (in Trägerkooperation zur Finanzierung über 17 Monate)
- positiver Kriterienkatalog als bundesweite Richtlinie
- Zertifizierung der Multiplikatoren - setzt verbindliche Inhalte voraus
- > Inhalt: Was bewirke ich mit LG?
 - Welche Grundhaltung habe ich zum Kind?
 - Wie setze ich den kollegialen Austausch um?
 - Wie gelingt sharing Leadership?
- Begleitung der Hospitations-Taems in ihrem Alltag, dabei auch Einbeziehung im Alltag
- Wie können Veränderungsprozesse in Einrichtungen positiv und nachhaltig umgesetzt werden, welche Formate sind sinnvoll?